

WEGE ZUM FORTSCHRITT

90 Jahre Republik Österreich und KPÖ

Wie die Republik feiert heuer auch die KPÖ den 90. Geburtstag. Die bewegte Geschichte einer Arbeiterpartei, die dafür gesorgt hat dass es Österreich noch gibt.

Vor 90 Jahren wurde Österreich zur Republik. Doch nicht nur das Land feiert einen „Geburtstag“, sondern auch die KPÖ. Die Arbeiterpartei, gegründet in der Revolution von 1918, hat die Republik durch 90 bewegte Jahre begleitet. Sie ist die drittälteste Kommunis-

tische Partei der Welt und die einzige Partei in Österreich, die – die Zeit der Verfolgung und Illegalität eingeschlossen – während des gesamten 20. Jahrhunderts ohne Unterbrechung bestanden hat.

Die KPÖ spielte eine bedeutende Rolle im Kampf

gegen das NS-Regime. Viele Funktionäre wurden in Konzentrationslagern hingerichtet – wie der Grazer Lehrer und Dichter Richard Zach oder der Architekt Herbert Eichholzer (Operngarage). Franz Leitner verbrachte sechs Jahre im KZ Buchenwald, wo er hunderten Menschen zum Überleben verhalf. Dafür wurde der spätere KPÖ-Landtagsobgeordnete als „Gerechter der Völker“ ausgezeichnet, der höchsten Auszeichnung Israels.

Die KPÖ leistete den entscheidenden Beitrag dazu, dass Österreich nach 1945 seine Souveränität erhielt und

wieder eine eigenständige Nation wurde und nicht zu irgendeinem deutschen oder europäischen Bundesstaat verkommen ist. Als revolutionäre Arbeiterpartei setzt sie sich für die Benachteiligten und Entrechteten in der Steiermark ein.

Viele interessante Informationen zur Geschichte Österreichs können im Internet unter <http://www.klahrgesellschaft.at> gelesen werden. Das (vergriffene) Werk Eva Priersers zur Geschichte Österreichs kann von der Homepage der KPÖ-Steiermark heruntergeladen werden.



900 Jahre Krieg...

36 Heller Sold pro Tag bekam ein einfacher Soldat der österreichisch-ungarischen Armee wie der oben abgebildete junge Mann. 900 Jahre hätte er Krieg führen müssen um denselben Lohn zu bekommen wie sein „seliger“ Kaiser Karl, der – allein für sein Wirken als Oberbefehlshaber – 125.000 Kronen monatlich verdiente. Zerschossen oder verbrannt zu werden, im Giftgas zu sterben oder an Hunger und Kälte zugrunde zu gehen: das waren die Aussichten der gewöhnlichen Soldaten und Arbeiter. Kein Wunder, dass sie bei der Revolution von 1918 die alte Ordnung wegfeigten um ein neues, demokratisches Österreich zu gründen.

Quelle; Hans Hautmann, Sittenbilder aus dem Hause Habsburg. <http://www.klahrgesellschaft.at>, Mitteilung Juni 2008,

VERANSTALTUNGEN

Freitag, 21. Nov., 21 Uhr:

„LUMINESCENT ORCHESTRII“



Als „Gypsy-Tango-Klezmer-Punk“ bezeichnen „Luminescent Orchestrii“ aus Brooklyn/New York ihre Musik und sie klingen

ein wenig nach einer gehörigen Portion an Klezmer- und Balkan-Rhythmen. „zivatar utca“, die letztes Jahr schon einen umjubelten Auftritt im KPÖ-Bildungszentrum hinlegten, spielen als Vorgruppe.

21. /22. Nov. 08:

Seminar im Landhaus Feuerlöcher/Prenning: Karl Marx und das Kommunistische Manifest

Referenten: Franz Stefan Parteder und Dr. Robert Steigerwald.

Anmeldung erforderlich:

Tel. 22 59 32

Informationen zu Veranstaltungen,
Bestellung von Büchern und Broschüren:
KPÖ-Bildungszentrum im Volkshaus Graz • Lagergasse 98a
Tel. 0316 / 22 59 31 – <http://bildungverein.kpoe-steiermark.at>



kunterbunt

Kostenlose Lernbegleitung für Schülerinnen aus finanziell bzw. sozial schwachen Familien.

Für Schüler/innen aller Schulstufen, die Probleme mit dem Verständnis bzw. der Bewältigung des Lernstoffes haben.

SBZ – Sozial- und Begegnungszentrum – Leechgasse 30, 8010 Graz, Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr.

Lernhotline: 0316/68 13 25 – 44 oder 0699/16005051

Web: <http://www.sbz.at>